

sin und sal alle silber innemen und unser gnedigen herren nuczunge und alles daz tun, daz hirvor geschrebin stet. Daruber sal mann ym gebin den lon, den man vor eym zcendener hat gegeben, daz ist dy woche xxiiii schildichte gr. 2c., biß an unser gn. h.

Item uff hute mantag hat mann die preger laßin sweren, daz sie keynerley wollin furgewegen nemen von dem munczmeister und keyns pregen, dann waz yn der zcendener 5 und bergschriber furwegen, die dann dy ganczen wochen eigentlichen schribin sollin, waz sie furgewegen habin, daz sie uff den sonnabundt den slegeschacz wißin zu fordern, den der zcendener innemen und berechen sal, als hirvor geschriben stet. Als ist es bestalt, daz den luten er silber alleczit mit bereytem gelde bezalt, als der rat gebetin hat. Item uff hute hat der munczmeister Pauwel Borner<sup>i)</sup> beyden unsern gn. h. zu der muncz 10 gesworn uff diz korn und uffzal und waz sich eym munczmeister zu halden geburet biß an unser gn. h. Item dem munczmeister sal man brive geben ubir daz korn, des man eyn wirdet, und uber daz schrot und waz sich geburet<sup>k)</sup>.

## 1037.

*Kurfürst Friedrich II. beleihet Erhard Altmann, Paul Wickart, Caspar Olber und ihre Mit- 15 gewerken mit dem Bergwerke zum Krautgarten oberhalb der Kirche zu Tuttendorf.*

Torgau, 1460 Dez. 13.

*Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 7685. Das S. an Pergamentstr. (A).*

*Ann.: Ein Lehnbrief des Herzogs Wilhelm über dasselbe Bergwerk d. d. Leipzig 1461 März 16 (mantag nach dem sonntage letare) stimmt bis auf die unter B angemarkten Abweichungen völlig mit A überein (Or. Perg. ebenda 20 No. 7706; das S. an Pergamentstr. Auch in Cop. 50 fol. 104<sup>b</sup>, wonach die Abweichung Note e). Vergl. No. 1040.*

Wir von gots gnaden Friderich — bekennen —, das wir unsern lieben getruwen Erhart Altmanne, Pauln Wickart, Casparn Olber und andern yrenn mitgewerken das bergwerck gelegen obendig<sup>a)</sup> der kirchen zu Tutentorff<sup>b)</sup> gnand zcum Krautgarten gelihen haben unde lihen yn das also geinwertiglich mit crafft disses brives, den suechstoln<sup>c)</sup>, den 25 sie angefangen habin, uff die genge zcu triben und zcu den gengen, die sie domit erfahren unde verschroten wurden, was buwe das were und sin wurde, vor allermeniglich zcu buwen die nesten zcu sin, auch den stollen, wie ferre sie wullen, zcu triben<sup>d)</sup> unnde sunderlich zcu iglichem gange vier erbe hinder sich ader vor sich ader wie sie das wullenn lassen bereyten nach gewonheit des bergwercks gerechtikeit zcu haben, auch 30 in hangends und in ligendes siben gemessen<sup>e)</sup> lehn, wo yn das bequem unde eben ist, zcu haben; und ab sie danne zcunest nach den vier erben mer uff den gengen buwen wolden, aber die nesten zu sin fur ydermenniglich in obin berurter friheit und gerechtikeit<sup>f)</sup>.

1036. i) Weller A. k) Auf den Wunsch des Herzogs Wilhelm wurde die Ausstellung eines Münzbriefs für Paul Borner bis nach Ablauf des ersten Vierteljahrs aufgeschoben; vergl. Schreiben des Herzogs d. d. Jena 35 1460 Aug. 29 (Or. Pap. Hauptstaatsarchiv Dresden WA. Münzsachen Bl. 42). Vergl. No. 1038.

1037. a) obwendig B. b) Thutendorff B. c) fustol ? sustol ? A. d) unverhindert vor ydermeniglich Zusatz B. e) gemessen AB. gemein schue Cop. f) Unnd auch gebin wir yn solliche frieheid zu yren bergwercken allen, ob sie eß ließen ligen, welcherley nod das were, so sal es der bergmeister nymands verlihen, es teten danne die gewercken selbs. Zusatz B.